

# **Trennung von Beruf und Privatleben**

## **Beitrag von „lamaison“ vom 10. April 2019 21:35**

Kurze Frage. Ich finde es seltsam bis übergriffig, wenn ich als Lehrerin mit Eltern meiner Schüler befreundet bin, diese duze, privat besuche und zu Veranstaltungen mitgehe (Fußball, Vorspiel Musikschule des S). Darf man das überhaupt?

---

## **Beitrag von „gingergirl“ vom 10. April 2019 21:38**

Verstehe deine Frage nicht. Ich bin auch mit Eltern meiner Schüler befreundet. Nur war ich halt auch schon mit denen bekannt, bevor ich die Kinder im Unterricht hatte (Kollegenkinder).

---

## **Beitrag von „lamaison“ vom 10. April 2019 21:41**

Wenn ich Mutter anderer Schüler wäre, würde mich das befremden, wenn die Lehrerin mit anderen Eltern zu Hause Kaffee trinkt und mit zum Fußball des Schülers geht. Ich würde sie für parteiisch halten.

---

## **Beitrag von „Piksieben“ vom 10. April 2019 21:44**

Anders herum gefragt: Wenn es sich ergibt, dass ich Kinder von Freunden unterrichte, muss ich dann die Freundschaft kündigen und zum Sie übergehen? Oder muss das Kind auf eine andere Schule gehen?

Und wer genau ist übergriffig, wenn man gleichzeitig eine Veranstaltung besucht? Muss ich als Lehrerin Veranstaltungen meiden, in denen Eltern meiner Schüler sitzen könnten?

Und wer ist befugt, mir zu verbieten, zu einem Fußballspiel zu gehen, weil da jemand neben mir stehen könnte, dessen Kind von mir Noten bekommt?

Kurz gesagt, ich verstehe die Frage nicht.

---

### **Beitrag von „lamaison“ vom 10. April 2019 21:45**

Ich hatte auch schon Kollegenkinder, habe mich dann aber wenigstens nicht in der Öffentlichkeit so privat gezeigt.

---

### **Beitrag von „Piksieben“ vom 10. April 2019 21:46**

#### Zitat von lamaison

Wenn ich Mutter anderer Schüler wäre, würde mich das befremden, wenn die Lehrerin mit anderen Eltern Kaffee trinkt und mit zum Fußball des Schülers geht. Ich würde sie für parteiisch halten.

Ach daher weht der Wind. Mir wäre das schnurz. Was soll das heißen, parteiisch? Ist das Wahlkampf?

---

### **Beitrag von „lamaison“ vom 10. April 2019 21:47**

#### Zitat von Piksieben

Anders herum gefragt: Wenn es sich ergibt, dass ich Kinder von Freunden unterrichte, muss ich dann die Freundschaft kündigen und zum Sie übergehen? Oder muss das Kind auf eine andere Schule gehen?

Und wer genau ist übergriffig, wenn man gleichzeitig eine Veranstaltung besucht? Muss ich als Lehrerin Veranstaltungen meiden, in denen Eltern meiner Schüler sitzen könnten?

Und wer ist befugt, mir zu verbieten, zu einem Fußballspiel zu gehen, weil da jemand neben mir stehen könnte, dessen Kind von mir Noten bekommt?

Kurz gesagt, ich verstehe die Frage nicht.

Die Veranstaltung wurde wegen des S besucht und sie hat ihn sogar gefilmt mit dem Handy. Neben den Eltern sitzend.

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. April 2019 22:08**

Hier mit Ausnahme der Annahme von Belohnungen und Geschenken juristiziables Fehlverhalten bei Lehrern, die privat unterwegs sind, zu konstruieren, ist schon eigenartig. Insbesondere dann, wenn man erst bei Unverständnis seitens der anderen User plötzlich etwas ganz anderes nachschiebt.

---

### **Beitrag von „DeadPoet“ vom 10. April 2019 22:11**

Ich wohne am Ort. Meine Frau ist engagiert im Sportverein (Kinderturnen). In der Nachbarschaft leben Eltern, mit deren Kindern unsere Kinder spielen. Wenn diese Kinder nun zu uns an die Schule kommen, landen sie evtl. auch mal in einer meiner Klassen. Ich sehe da überhaupt keinen Grund, Bekanntschaften plötzlich "ruhen" zu lassen.

Noch "extremer": Ich hab bei mir in einer Klasse ein Mädchen sitzen, bei deren Nachnamen ich mal kurz innerlich gezuckt habe, da in meinem eigenen Abiturjahrgang jemand mit diesem Nachnamen war. Aber da der Name nicht soooo selten ist, hab ich nicht viel darüber nachgedacht.

Elternsprechtag ... Tür geht auf und rein kommt mein ehemaliger Klassenkamerad. Den soll ich jetzt "siezen"?

Ich mach Musik, spiel in einer Band. Der Sohn unseres Bassisten musste mich auch ein Jahr lang "ertragen". Deshalb "sieze" ich doch unsern Bassler jetzt nicht.

Sollte in meinem Bekanntenkreis ein Polizist sein und ich falsch parken, würde ich im Leben nicht auf die Idee kommen, dass er mich nicht aufschreibt, nur weil wir uns kennen.

Ich muss Lehrern und anderen Berufen schon auch zutrauen, dass sie ihren Beruf professionell ausüben.

---

## Beitrag von „lamaison“ vom 10. April 2019 22:19

### [Zitat von Bolzbold](#)

Hier mit Ausnahme der Annahme von Belohnungen und Geschenken juristiziables Fehlverhalten bei Lehrern, die privat unterwegs sind, zu konstruieren, ist schon eigenartig. Insbesondere dann, wenn man erst bei Unverständnis seitens der anderen User plötzlich etwas ganz anderes nachschiebt.

Ich verstehe nicht, was du meinst. Unser Nachbar hat auch meinen Sohn in Mathe. Wir sind befreundet. Ich fände es trotzdem seltsam, wenn er mit zum Musikschulvorspiel käme, neben mir sitzen, ihn filmend. Zumal da auch andere Eltern sind. Aber vllt. rege ich mich zu unrecht auf. Ich lasse mich gerne eines Besseren belehren. Deshalb frage ich ja.

---

## Beitrag von „turtlebaby“ vom 10. April 2019 22:40

Ja, du regst dich zu Unrecht auf .

Wir sind Menschen und haben soziale Kontakte außerhalb der Schule. Bei uns gibt es in der Gemeinde nur eine Schule , alle Kinder gehen dorthin , natürlich auch die Kollegenkinder. Natürlich kennt man sich aus diversen Vereinen, Kiga etc., die Kinder duzen einen und spielen nachmittags mit den eigenen Kindern. Auf einmal hat man dann ein bekanntes Kind in der Klasse, die Eltern sitzen beim Elternabend und manches mal hat auch ein Kollege sein eigenes Kind vor sich sitzen. Ganz normal - man ist doch weiterhin Mensch und im Unterricht trotzdem Profi.

---

## Beitrag von „WillG“ vom 10. April 2019 22:41

### [Zitat von lamaison](#)

Unser Nachbar hat auch meinen Sohn in Mathe. Wir sind befreundet. Ich fände es trotzdem seltsam, wenn er mit zum Musikschulvorspiel käme, neben mir sitzen, ihn filmend. Zumal da auch andere Eltern sind.

Wenn du es nur seltsam findest, weil er deinen Sohn auch unterrichtet, würde ich sagen, du übertreibst. Also, ich meine, wenn er sonst mitkommen könnte, ohne das es komisch ist. Bei den meisten Kindern von Freunden würde es mir nicht einfallen, zu ihren Veranstaltungen zu gehen.

Aber ein bisschen kann ich dich schon verstehen. Ich habe Freunde, mit denen die Freundschaft so eng ist, dass ich sozusagen auch Teil im Leben der Kinder bin. Da würde ich auch auf Veranstaltungen wie Bandauftritten etc. mitkommen. Allerdings würde ich es da auch vermeiden, die Kinder im Unterricht zu haben.

---

### **Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 10. April 2019 22:43**

Heute Abend ist die Stimmung hier ja wieder herzlich.

Ich kann für mich sagen, dass ich es vermeide, Leute zu unterrichten, mit denen privat eine Freundschaft besteht. Käme mir blöd vor, wenn da ein Mädels sitzt, dass mich schon im Nachthemd gesehen hat. 😊

Andersrum fand ich es als Mutter zwar kurz seltsam, aber dann doch harmlos, dass eine Grundschullehrerin sich mit der Mutter einer Klassenkameradin meines Kindes geduzt hat.

---

### **Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 10. April 2019 22:52**

Ist vielleicht auch eine Frage der Stadt-oder-Land-Perspektive. War immer und bin immer noch Landkind/Landlehrer. Selbstverständlich hat man soziale Kontakte. Geht gar nicht anders. Würde versuchen, nicht das Kind der besten Freundin zu unterrichten, aber wenn es durch bspw. Kurswahl nicht anders geht, kann doch nicht einfach eine von uns umziehen.

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. April 2019 23:04**

| [Zitat von Susi Sonnenschein](#)

Käme mir blöd vor, wenn da ein Mädel sitzt, dass mich schon im Nachthemd gesehen hat.

Alle Schüler meiner Klasse haben mich schon im Schlafanzug gesehen, ich war doch mit denen im Klassenlager.

Die Mutter eines meine Schüler (und ich hatte auch schon seine Schwester im Unterricht) ist meine Japanischlehrerin. Und nu? Es ist ein reiner Zufall, dass bei uns in der Taekwondo-Schule keine Schüler meiner eigenen Schule sondern von drei anderen Gymnasien im Baselland sind. Wir wären als Gymnasium nämlich am nächsten am Quartier in dem sich die Taekwondo-Schule befindet.

Ich bin ja sonst schon auch ein Mensch der das Kuchen-Krümel-Prinzip sehr pflegt aber die Frage verstehe ich nun wirklich nicht. Wir haben einige Kinder von Kollegen bei uns am Gymnasium weil die aus logistischen Gründen nirgendwo anders zur Schule gehen können. Das ist absolut kein Problem bzw. wir sind alle Profi genug keins draus zu machen.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 10. April 2019 23:08**

Wenn die Person über die du schreibst lamaison Privatleben und professionelle Rolle vernünftig trennen kann sehe ich kein Problem (was man ausgebildeten Lehrern finde ich erstmal zutrauen darf bis zum Nachweis eines konkreten Fehlverhaltens jenseits individuellen Bauchgefühls). Warum sollte es denn per se eines sein? Nicht überall kann man schließlich solche Konstellationen vermeiden ohne absurde Fahrwege für die Kinder in Kauf zu nehmen. Gibt es konkrete Hinweise auf ein Fehlverhalten oder hast du einfach ein mulmiges Bauchgefühl, dass du einzuordnen versuchst? Grenzen sind ja nunmal individuell sehr verschieden: Deine persönliche Grenze kann sich in so einem Fall von dem unterscheiden, was rechtlich völlig sauber ebenfalls noch möglich und auch legitim wäre.

Einer meiner Lehrer im Abi war zuvor bereits seit einigen Jahren eng mit meinen Eltern befreundet. Da hab ich morgens Klausur geschrieben bei dem Lehrer und Herr G.gesagt, nur um abends gemütlich in der Runde mit meinen Eltern, seiner Frau und ihm ein Glas Wein zu schlürfen. Da war er dann auch nicht mehr Herr G. Das konnten wir beide sauber trennen. Meine Noten habe ich mir nur durch entsprechende Leistung verdient bzw.erarbeitet und habe nichts geschenkt bekommen. Hätte er niemals anders gemacht und ich niemals anders wollen.

---

### **Beitrag von „lamaison“ vom 10. April 2019 23:12**

Die Frage ist ja nicht, ob man die Kinder von Freunden und Kollegen unterrichten darf, habe ich auch schon. Es geht mir darum, ob man im privaten Bereich mit seinen Schülern (und deren Eltern) auf Veranstaltungen die Freundschaft pflegen/zeigen darf, die gleichzeitig auch von anderen Eltern und Schülern der Klasse besucht werden.

---

### **Beitrag von „lamazon“ vom 10. April 2019 23:15**

Wir haben im LK auch öfter unseren Deutschlehrer privat besucht, war aber der ganze Kurs.

Es geht auch gar nicht um mich, sondern um eine Kollegin, die ich gefressen habe. Vllt. daher mein Unmut. Ich wollte auch zuerst etwas verschwurbelt schreiben, um nicht gleich erkannt zu werden.

---

### **Beitrag von „DeadPoet“ vom 10. April 2019 23:17**

#### [Zitat von lamaison](#)

Die Frage ist ja nicht, ob man die Kinder von Freunden und Kollegen unterrichten darf, habe ich auch schon. Es geht mir darum, ob man im privaten Bereich mit seinen Schülern (und deren Eltern) auf Veranstaltungen die Freundschaft pflegen/zeigen darf, die gleichzeitig auch von anderen Eltern und Schülern der Klasse besucht werden.

Grundsätzlich würde ich da sagen: Ja.

---

### **Beitrag von „Schmeili“ vom 10. April 2019 23:18**

Ja, natürlich. Ich verstelle mich doch nicht plötzlich, nur weil da andere Menschen sind.

---

### **Beitrag von „Piksieben“ vom 10. April 2019 23:24**

#### Zitat von lamaison

Es geht auch gar nicht um mich, sondern um eine Kollegin, die ich gefressen habe. Vllt. daher mein Unmut. Ich wollte auch zuerst etwas verschurbelt schreiben, um nicht gleich erkannt zu werden.

\*Lach\* So funktioniert aktives Zuhören: TE meint etwas ganz anderes, das stellt sich aber erst nach und nach heraus.

Kann ja sein, dass deine Kollegin, auch über deine persönliche Abneigung hinaus, die ja vielleicht nicht von ungefähr kommt, sich etwas unangemessen verhält. Aber da kann man nicht wirklich etwas Allgemeines draus ableiten über Kinder, die man nicht unterrichten und Eltern, die man nicht besuchen darf. Das mit dem Filmen hört sich wirklich ein bisschen komisch an, aber um das beurteilen zu können, müsste man schon Genaueres wissen.

Ich würde sagen: Nicht ärgern, nur wundern. Alles andere lohnt nicht.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 10. April 2019 23:28**

#### Zitat von lamaison

Die Frage ist ja nicht, ob man die Kinder von Freunden und Kollegen unterrichten darf, habe ich auch schon. Es geht mir darum, ob man im privaten Bereich mit seinen Schülern (und deren Eltern) auf Veranstaltungen die Freundschaft pflegen/zeigen darf, die gleichzeitig auch von anderen Eltern und Schülern der Klasse besucht werden.

Na ja, wenn man das sonst auch macht, warum sollte man es plötzlich in so einem Moment "verstecken". Das hätte für mich viel eher ein "Geschmäckle", weil es auf mich unehrlich wirken würde, als wolle man etwas verbergen.

Um das aber auch mal klar zu sagen: Ich finde es völlig ok sich Fragen zu stellen, wenn man wahrnimmt, dass Kollegen im Privatleben Teil der familiären Fanbase ihrer Schüler sind. Auch der blödesten Ziege im Kollegium und dem dämlichsten Bock würde ich aber erstmal (=bis zum Beweis des Gegenteils) zugute halten, dass er/sie sauber trennen kann.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 10. April 2019 23:41**



#### Zitat von Schmeili

Ja, natürlich. Ich verstelle mich doch nicht plötzlich, nur weil da andere Menschen sind.

Und genau deshalb finde ich es auch albern in der Schule denjenigen zu siezen und woanders zu duzen!

---

#### **Beitrag von „lamaison“ vom 10. April 2019 23:55**

#### Zitat von CDL

Auch der blödesten Ziege im Kollegium und dem dämlichsten Bock würde ich aber erstmal (=bis zum Beweis des Gegenteils) zugute halten, dass er/sie sauber trennen kann.

Das hoffe ich auch sehr. Auch wegen der Dinge, die im Lehrer(innen)zimmer bleiben sollten.

---

#### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 11. April 2019 01:55**

Ich finde, du machst dir da insgesamt zu viel Gedanken um ein Thema, das an sich keins ist, oder zumindest keins sein sollte.

Kein Mensch kann dir vorschreiben, zu wem du außerhalb der Arbeit welche sozialen Kontakte pflegst.

Solange da nicht wirklich irgendwelche subjektive Notengebung durch entsteht - alles kein Problem.

wenn doch - ist da eben was im Argen, aber das kann auch passieren, wenn Lehrkräfte einfach so "Lieblinge" haben, dazu müssen sie die nicht mal privat kennen.

---

#### **Beitrag von „Morse“ vom 11. April 2019 07:45**

#### [Zitat von lamaison](#)

Kurze Frage. Ich finde es seltsam bis übergriffig, wenn ich als Lehrerin mit Eltern meiner Schüler befreundet bin, diese duze, privat besuche und zu Veranstaltungen mitgehe (Fußball, Vorspiel Musikschule des S). Darf man das überhaupt?

Ja

---

### Beitrag von „Scooby“ vom 11. April 2019 08:48

#### [Zitat von lamaison](#)

Kurze Frage. Ich finde es seltsam bis übergriffig, wenn ich als Lehrerin mit Eltern meiner Schüler befreundet bin, diese duze, privat besuche und zu Veranstaltungen mitgehe [...]

Vielleicht eine Stadt-Land-Geschichte?

Meine Frau ist GS-Lehrerin in der gleichen Kleinstadt, in der wir leben. Sie singt dort auch im Chor, ist engagiert im Kindergottesdienst-Team, bietet Kurse zur musikalischen Früherziehung an und ist im Elternbeirat der weiterführenden Schule aktiv. Außerdem leiten wir eine Familien-Wandergruppe des örtlichen Alpenvereins und in unserem Viertel wohnen zahlreiche Familien, deren Kinder bei uns ein- und ausgehen, mit deren Eltern wir Grillen und Bier trinken, die aber zugleich am Vormittag von meiner Frau unterrichtet werden. An meiner Schule sind zahlreiche Schüler, deren Eltern ich privat gut kenne, zumeist über gemeinsame Hobbys. Auch hier treffen wir Eltern und Kinder natürlich privat, ebenso wie das mit Kindern der Sekretärinnen oder der KollegInnen der Fall ist. Natürlich sprechen wir nicht über dienstliche Angelegenheiten in Anwesenheit der Kinder, aber ansonsten erlebe ich das alles als sehr unproblematisch.

Das Du/Sie in Freizeit und Schule zu trennen, kriegen die Kinder gut hin, bei den Erwachsenen fände ich das albern. Wir sind aber auch in einer Gegend, wo selbst Siebtklässler mir am Morgen noch ein fröhliches "Grias di" über den Gang rufen und ich werde das ganz sicher nicht korrigieren.

Ich mag persönlich diese Fronten Lehrkräfte-Eltern-Schüler eh nicht, weil wir doch im Grunde alle das gleiche Ziel verfolgen: Die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu mündigen, selbstverantwortlichen Bürgern mit einer guten Grundbildung in einer komplexen Welt zu erziehen bzw. sie auf dem Weg dorthin zu begleiten bzw. diesen Weg mit unserer

Unterstützung zu gehen. Und dort, wo es unterschiedliche Wahrnehmungen zu Situationen gibt, braucht es halt ein hohes Maß an Professionalität und Kommunikationskompetenz, um solche Situation transparent und gut zu lösen. Ob das mit Du oder Sie passiert und eine persönliche Nähe da ist oder nicht, spielt dafür für mich keine Rolle.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. April 2019 10:42**

Ich finde, schon bestehende Beziehungen sollte man nicht abbrechen (darf auch keiner erwarten). Wenn die Beziehung so stark ist (wie "Familienmitglied", Patenkind, ...), dann kann man im Vorfeld es anzeigen (nicht der Klassenplegschaft sondern in der Schule), dann wundert sich keiner. Da lässt sich eine Lösung finden.

Eine besondere Beziehung während des Schuljahres entwickeln würde ich seltsam finden.

Ich wohne am Schulort, eine (zu dem Zeitpunkt schon ehemalige Schülerin, die ich nicht mehr im Unterricht hätte haben können) Schülerin kam zu meiner Sportgruppe, die ersten Wochen in der Dusche waren beiderseits leicht seltsam, ich habe der Oberstufenleitung gemeldet, dass ich auf keinen Fall in ihrem Abitur involviert werden darf, weil wir schon in ihrem Abijahr sehr viel gemeinsam unternommen haben, auch in der Öffentlichkeit (Kleinstadt, da trifft man beim gemeinsamen Joggen immer jemanden) und weil ich mich auch für befangen gehalten hätte.

In den nächsten Jahren werden die Kids der Vereinskollegen auf die weiterführenden Schulen kommen und sollten sie bei mir im Unterricht landen: eigentlich kenne ich sie kaum, aber tatsächlich, ich habe sie schon wie eine Verrückte am Rand einer Sportveranstaltung angefeuert (Gebt mir einen Vornamen, ich bin Anfeuerweltmeisterin!). Käme vielleicht bei einigen komisch vor. (Andererseits: bei den paar Veranstaltungen hier in der Gegend treffe ich immer auf einzelne SchülerInnen (anderer Vereine / Abteilungen) und da feuere ich sie auch wie verrückt an.)

Vielleicht ist es also auch ganz anders, als es aussieht. und vielleicht ist es einfach eine normale Freundschaft.

---

### **Beitrag von „Ratatouille“ vom 11. April 2019 12:37**

Ich finde, es kann gute Gründe geben, sich als Lehrerin zurückhaltend zu verhalten. Zum Beispiel treiben die Segregationsbemühungen mancher Elternblase gerade in der Grundschule für die Kinder der anderen Familien öfter unangenehme und traurige Blüten. Und wenn ein Teil des Kollegiums bestimmte Eltern als herausfordernd erlebt, würde ich mich auch erkennbar

heraushalten. Befreundet bleiben kann man ja trotzdem. Es zu demonstrieren, kann aber wirklich ungeschickt (oder Schlimmeres) sein.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 11. April 2019 18:37**

Ich bin übrigens auch schon zum Konzert einer Schülerin gegangen mit der ich keinerlei weiteren Kontakt hatte, aber sie hatte es sich gewünscht und außerdem finde ich es gut auch Freizeit der Schüler zu erleben.

---

### **Beitrag von „lamaison“ vom 11. April 2019 18:51**

Danke für eure Rückmeldungen. Wahrscheinlich sehe ich das alles etwas eng. Ich möchte nicht gerne sooo engen Kontakt mit Eltern und Schülern..... und mache z.B. den Zumbakurs in einem anderen Studio als meine Schülereltern. Schulterzuck. Ich mag es nicht so eng. Deshalb wohne ich auch nicht in meinem Schulort, bzw. bewerbe mich nicht in meinen Wohnort. Jetzt weiß ich, dass viele das anders sehen und ich vllt. etwas engstirnig in meinem Blick bin. Das Tun der Kollegin ist also völlig normal.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 11. April 2019 18:53**

#### [Zitat von Ratatouille](#)

...Befreundet bleiben kann man ja trotzdem. Es zu demonstrieren, kann aber wirklich ungeschickt (oder Schlimmeres) sein.

Bin ich froh, dass ich in einer Stadt wohne. Mir ist es so rille, wer wo auf welchem Fußballplatz steht, dass ich mir beim besten Willen nicht ausmalen kann, was hier gemeint sein könnte.

#### [Zitat von Piksieben](#)

...Das mit dem Filmen hört sich wirklich ein bisschen komisch an, aber um das beurteilen zu können, müsste man schon Genaueres wissen.

Solange das betreffende Kind samt Eltern gefilmt werden wollen, sollen sie sich filmen. Ich würde das nicht mit der Rolle der Lehrerin verwechseln, die sie nach Schulschluss ablegt, wie jeder von uns hoffentlich. (Schade halt für dich [@lamaian](#), dass sie ihre Unsympathischkeit nicht ablegen kann 😊 )

---

### Beitrag von „Caro07“ vom 11. April 2019 18:56

Vielleicht ist es ja die Patentante, wer weiß.

---

### Beitrag von „Krabappel“ vom 11. April 2019 18:56

#### [Zitat von lamaison](#)

... und mache z.B. den Zumbakurs in einem anderen Studio als meine Schülereltern...

Ich fänds allerdings auch netter, wenn ich meinen Prol-Eltern nie im Club oder auf einem Festival begegnen würde. Bisher hat sich allerdings der Musikstil offenbar nicht überschritten 😊

---

### Beitrag von „lamaison“ vom 11. April 2019 19:08

@ Caro: Nein, ist nicht die Patentante.

---

### Beitrag von „lamaison“ vom 11. April 2019 19:13

@Krabappel: Das wärs noch. Lamaison mit ihren Töchtern bei Rock im Park und nebenan im Zelt 😄 ....oh no! Mir reichen schon Schwimmbaderlebnisse, wenn die Kleinen plötzlich strahlend und eisverschmiert neben einem Platz nehmen.

---

### Beitrag von „Krabappel“ vom 11. April 2019 19:15

#### Zitat von lamaison

@Krabappel: Das wärs noch. Lamaison mit ihren Töchtern bei Rock im Park und nebenan im Zelt 😄 ....oh no! Mir reichen schon Schwimmbaderlebnisse, wenn die Kleinen plötzlich strahlend und eisverschmiert neben einem Platz nehmen.

Oh shit, ja. Letzten Sommer ertappte ich mich dabei, als einer unserer Psychos ein anderes Kind auf der Rutsche mobbte und ich mit angehobener Augenbraue scharf etwas rüberzischelte. Rolle ablegen doch nicht so einfach.

---

### Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 11. April 2019 20:32

Och, das mach ich auch bei wildfremden Kindern bis Teenies an der Bushaltestelle: "Schade, dein Müll hat den Eimer nicht getroffen. Das versuchst du jetzt gleich nochmal!" 😄😎

---

### Beitrag von „Schmeili“ vom 11. April 2019 21:52

\*lach\* Ich arbeite ca 30 Minuten von meinem Wohnort entfernt. Trotzdem treffe ich permanent unsere Schulkids im Schwimmbad oder im Kino oder bei kulturellen Events. Kürzlich traf ich neue Schulkids im Turnen meiner Tochter... Ländliche Umgebung halt - da sind 25km nix... Seit der Geburt meiner Tochter wohnen sehr enge Freunde in meinem Schulort, war nie so geplant, wollten auch nie so lange da bleiben. Nun wird das Töchterlein nächstes Jahr eingeschult, zum Glück bin ich einen Jahrgang drüber, so bin ich halt maximal Fachlehrerin. Manchmal ergeben sich solche Überschneidungen echt zufällig, gerade wenn irgendwann eigene Kinder ins Spiel kommen, kann man das kaum verhindern.

---

### Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 12. April 2019 07:18

[Zitat von lamaison](#)

Ich wollte auch zuerst etwas verschurbelt schreiben

Damit hattest du übermäßigen Erfolg.

\*Kopfschüttel\* Als Berufsgruppe strengen wir Lehrer uns aber auch immer wieder an, die Klischees über uns zu zementieren....

---

### Beitrag von „Trantor“ vom 12. April 2019 11:31

Ich verstehe das Wort in der Überschrift mit P nicht 🤔

---

### Beitrag von „Ratatouille“ vom 12. April 2019 14:29

[Zitat von Krabappel](#)

dass ich mir beim besten Willen nicht ausmalen kann, was hier gemeint sein könnte.

Freu dich. Nix Gutes.